

Petr Hlaváček

**DAS NEUE JERUSALEM? DIE SPIRITUELLE
DIMENSION DER RESIDENZ IN KADAŇ/KAADEN
DES JOHANNES HASSENSTEINER VON LOBKOWICZ
(†1517)**

Im Jahre 1473 wurde in Kadaň/Kaaden das Franziskanerkloster der hl. Vierzehn Nothelfer gegründet, welches sich bald zu einem der bedeutendsten Franziskanerklöster im gesamten Böhmisches Königreich entwickelte. König Wladislaw Jagiello übertrug durch eine Urkunde von 1481 die Gründungsrechte zum Kloster auf Johannes Hassensteiner von Lobkowicz. Kaaden war die wichtigste Besitzung Lobkowicz' in Nordwestböhmen und bildete ein natürliches Zentrum des gesamten Dominiums. Johannes strebte bis zum Ende seines Lebens eine dauerhafte Herrschaft über diese Stadt an. Ein Ausdruck dieses Strebens war auch der kostspielige Ausbau des Franziskanerklosters mit der Kirche der hl. Vierzehn Nothelfer sowie der beabsichtigten Familiengrabstätte. Wurden Kaaden und Hassenstein als Residenzen des Johann Hassensteiner von Lobkowicz damit zugleich auch Zentren humanistisch orientierter vorreformatorischer Tendenzen? Ist das Franziskanerkloster ein Versuch einer gewissen Vergegenständlichung von Johannes' Erfahrung aus dem Heiligen Land (1493), ein Ausdruck seines spirituellen Erlebnisses an der Stelle Christi Passion und Auferstehung in Jerusalem? Wollte Johannes in Kaaden ein „Lobkowiczer Jerusalem“ bauen? Ist jener zweischiffige Raum mit Zellengewölbe im Franziskanerkloster eine Nachbildung des „Coenaculum“ in Jerusalem? Die vorgelegte Studie wirft viel mehr Fragen und diskussionsfähige Behauptungen auf, als dass sie eindeutige Antworten liefert. Sie ist vielmehr ein provokanter Versuch des Hineinschauens in den spirituellen Kontext des Spätmittelalters am Beispiel einer überaus bemerkenswerten Persönlichkeit, nämlich Johannes Hassensteiner von Lobkowicz und seines Kreises, die zur Diskussion anregen möchte. Und da es nur wenige Quellen zu Johannes' persönlicher Frömmigkeit gibt, wurde der Versuch unternommen, an neue Erkenntnisse durch eine andere „Tür“ zu gelangen. Diese führte über die „Franziskanerzellen“ des Klosters der hl. Vierzehn Nothelfer in Kaaden oder durch die Gänge des Franziskanerklosters auf dem Berg Sion in Jerusalem.